



Antrag

der Abgeordneten **Martin Güll, Kathi Petersen, Dr. Simone Strohmayr, Margit Wild, Klaus Adelt, Kathrin Sonnenholzner, Susann Biedefeld, Diana Stachowitz, Isabell Zacharias, Ruth Müller SPD**

Gymnasium neu denken VII Berufsvorbereitungsmodule in Mittel- und Oberstufe fest verankern

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, in der Mittel- und Oberstufe des neuen bayerischen Gymnasiums Berufsvorbereitungsmodule fest zu verankern, um die Schülerinnen und Schüler gezielt auf den Einstieg in eine duale Ausbildung oder ein Studium vorzubereiten.

Begründung:

Ansichts der immer größeren Zahl von Abiturienten in Bayern und des gleichzeitigen Mangels an Auszubildenden muss an den Gymnasien mehr Berufsorientierung stattfinden. Es muss nicht jeder Abiturient auch studieren, denn die Abbrecherquote an den Hochschulen liegt bei 30 Prozent. Wenn es uns gelingt, diese jungen Menschen rechtzeitig für einen Ausbildungsberuf zu begeistern, ist allen geholfen. In den Gymnasiasten liegt ein enormes Potenzial für die Nachfrage der heimischen Industrie und Gewerbebetriebe nach Auszubildenden. Derzeit beginnen aus den aktuellen Jahrgängen von 100 Absolventen des Gymnasiums oft nur zwei bis drei junge Leute eine duale Ausbildung. Im letzten Jahr haben nach Auskunft des Staatsministeriums 40.000 junge Menschen in Bayern die Allgemeine Hochschulreife erworben. Wenn man nur ein Viertel davon für eine Berufsausbildung gewinnen könnte, würde der Fachkräftemangel spürbar kleiner. Derzeit sind nach Angaben der Jobcenter noch rund 30.000 Lehrstellen unbesetzt.

Ein Gesamtkonzept für die Berufsorientierung in allen Schularten ab der 8. Jahrgangsstufe ist dringend notwendig und muss auch den Jugendlichen am Gymnasium die Möglichkeiten der beruflichen Ausbildung aufzeigen.